

Antragsteller/-in (Vorname, Name bzw. Unternehmensbezeichnung) Markus Wasmeier Bauernhof- und Wintersportmuseum Schliersee e.V.		Ansprechpartner/-in Markus Wasmeier
Ortsteil, Straße, Hausnummer Breitensteinstraße 14 d	PLZ, Ort 83727 Schliersee	Telefon 01718268684
E-Mail markus@wasmeier.de		Eingang bei LAG (Datum, Namenszeichen): 29.11.23 P.W.

Projektbeschreibung

LAG-Name: _____

Ggf. inhaltlich und finanziell beteiligte/r Projektpartner: _____

Name/Organisation

Name/Organisation

Name/Organisation

Ggf. Projektbetreiber (falls abweichend v. Antragsteller):

Name

Ansprechpartner/-in

Ortsteil, Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Projekttitle: (Vorhabentitel) max. 60 Zeichen

Translozierung des Steingraber Hofes

Kurze Vorhabensbeschreibung: max. 500 Zeichen

Das Vorhaben besteht aus der Translozierung des teilweise denkmalgeschützten Steingraberhofes, dessen Ursprünge bis ins 16. Jhd. zurückreichen. Die Geschichte des historischen Gebäudes soll durch den Wiederaufbau im Markus Wasmeier Freilichtmuseum erhalten werden. Dabei wird ein Bauantrag aus dem Jahr 1885 als Vorbild dienen. Der hintere Teil des Hofes, der weder denkmalgeschützt noch erhaltenswert ist, soll eine Umwidmung erhalten und zur Ausstellungs- und Begegnungsstätte werden.

Kurze Beschreibung der Ausgangslage: (Ableitung Bedarf bzw. Antrieb für Durchführung des Projekts)

Stellungnahme von Kreisbaumeister Christian Boiger, Untere Denkmalschutzbehörde, LKR Miesbach:
Eine große Herausforderung ist der aktuelle Standort, da der Hof taufseitig am Steilhang gebaut wurde. Leider ist die Bausubstanz hier aufgrund von Hangwasser, Schneerutschen und Murenabgängen Jahr für Jahr zunehmend gefährdet und nicht mehr zu erhalten. In diesem besonderen Fall gewinnt die sonst eher ungern gesehene und fachlich oft abgelehnte Translozierung eine herausragende Bedeutung aus Sicht der Stiftung Denkmalschutz.

Die Einzigartigkeit dieses Zeugnisses der bäuerlichen Arbeitswelt gegen Ende des 16. Jahrhunderts, sowohl in seiner Überlieferungsdichte als auch in seiner herausragenden denkmalfachlichen und historischen Bedeutung für unsere Region, macht es zwingend erforderlich, diesen Hof zu erhalten.

Es ist von enormer Wichtigkeit, dieses historische Erbe zu bewahren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Daher wird die Translozierung in diesem Ausnahmefall als eine notwendige Maßnahme betrachtet, um die Erhaltung und Wertschätzung dieses einzigartigen Zeugnisses für kommende Generationen zu gewährleisten.

Kurze Beschreibung, was unmittelbar mit dem Projekt erreicht werden soll:

Der Steingraberhof repräsentiert nicht bloß ein Relikt vergangener Epochen, sondern wir haben eine ambitionierte Vision, ihn in einen facettenreichen und lebendigen Ort für Bildung, Ausstellungen, Tagungen und Seminare zu transformieren. Unsere Absicht geht weit über das Bewahren von Geschichte hinaus – wir streben danach, die historischen Räumlichkeiten zu einem dynamischen Lernort zu machen, der nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Besucher in die faszinierende Welt der Baukultur vergangener Zeiten eintauchen lässt.

Um die Nachhaltigkeit und den langfristigen Erhalt des Steingraberhofs zu gewährleisten, planen wir, das Gebäude nicht nur als Museum, sondern auch für verschiedene Veranstaltungen und Übernachtungsmöglichkeiten zu nutzen. Diese umfassende Nutzung dient nicht nur der Bewahrung von Geschichte, sondern auch der Förderung der Wirtschaftlichkeit des Hofes.

Unsere Absicht ist es, den Steingraberhof zu einem pulsierenden Zentrum zu machen, das nicht nur als passiver Beobachter der Vergangenheit existiert, sondern als aktiver Beitrag zur Gemeinschaft fungiert.

Wir haben die ehrgeizige Zielsetzung, den Steingraberhof zu einem integralen Bestandteil des kulturellen Erbes zu machen – ein Ort, an dem Vergangenheit und Gegenwart in einer harmonischen Symbiose miteinander verschmelzen. Es soll nicht nur ein Museum sein, sondern ein Ort der Begegnung und des Austauschs, wo Geschichte nicht nur bewahrt, sondern auch aktiv erlebt und verstanden wird.

Die Ausrichtung des Projekts geht darüber hinaus, den Steingraberhof zu einem inklusiven Ort der Vielfalt und Gemeinschaft zu entwickeln. Wir beziehen alle Altersgruppen und Fähigkeiten mit ein, um eine lebendige Atmosphäre zu schaffen.

Dieser Ort soll nicht nur historisches Erbe repräsentieren, sondern auch eine Plattform bieten, auf der Menschen unterschiedlicher Generationen gemeinsam lernen, interagieren und voneinander profitieren können.

In diesem umfassenden Kontext soll der Steingraberhof nicht nur als historisches Gebäude, sondern als lebendiges Element unserer Gegenwart und Zukunft dienen. Es soll ein Ort sein, der nicht nur die Vergangenheit bewahrt, sondern auch aktiv dazu beiträgt, die Zukunft zu gestalten.

Bestandteile des Projekts: (ggf. des Gesamtprojekts; welche Maßnahme/n genau mit LEADER gefördert werden sollen)

Die Planungsphase des Projekts umfasst mehrere Schlüsselbereiche, um die erfolgreiche Translozierung des historischen Hofes zu gewährleisten.

Hierzu zählen die architektonische Gestaltung und Statik des Gebäudes, verschiedene Gutachten zur denkmalgeschützten Struktur, Vermessungsarbeiten zur genauen Erfassung der örtlichen Gegebenheiten sowie eingehende Forschung zur historischen Bedeutung des Steingraberhofs.

Die technische und wirtschaftliche Planung beinhaltet die Prüfung und Einbindung ökologischer Standards und innovativer Technologien, um sowohl Nachhaltigkeit als auch Effizienz im Projekt zu gewährleisten.

Die Phase des Abbaus erfordert eine präzise Vorgehensweise, beginnend mit der Identifizierung und Nummerierung denkmalgeschützter Gebäudeteile. Restaurierungsarbeiten sind notwendig, um die Struktur für den Transport vorzubereiten, gefolgt von der sorgfältigen Lagerung der einzelnen Elemente.

Die Katalogisierung ermöglicht eine systematische Erfassung jedes Teils, während die umfassende Dokumentation sicherstellt, dass der historische Kontext bewahrt wird. Schließlich ist der eigentliche Transport des Hofes ein entscheidender Schritt in dieser Phase.

Die Aufbauphase setzt ein, nachdem der historische Hof erfolgreich transloziert wurde.

Hierbei sind verschiedene Schritte zu beachten, beginnend mit dem Aufbau des denkmalgeschützten Gebäudeteils. Gründungsarbeiten, wie der Verbau von Fels und die Errichtung einer stabilen Bodenplatte, sind essenziell.

Die Kanalisierung und technische Erschließung gewährleisten eine moderne Infrastruktur, während die Wärmeversorgung den zeitgemäßen Standards entspricht.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Anbau, der sich an den historischen Bauantrag von 1885 orientiert.

Dieser umfasst nicht nur die Umwidmung und Modernisierung, sondern auch die Erweiterung des Hofes, um den Anforderungen der zeitgenössischen Nutzung gerecht zu werden.

Umsetzungsort: (falls außerhalb LAG-Gebiet, Begründung, warum Projekt dem LAG-Gebiet dient)

Die Translozierung findet vom jetzigen Standort -Steingraben 2 in Fischbachau- in das Markus Wasmeier Freilichtmuseum, Brunnbichl 5 in Schliersee statt.

geplanter Umsetzungszeitraum von 01.2024 bis 01.2028
Monat/Jahr Monat/Jahr

Projektart: Einzelprojekt Kooperationsprojekt

federführende LAG. (bei Kooperationsprojekt) _____

weitere beteiligte LAGs:

Finanzierungsplan:

voraussichtliche Bruttokosten LEADER-Projekt: 4.494.920,83
voraussichtliche Nettokosten LEADER-Projekt: 3.777.244,40

voraussichtliche Finanzierung der Bruttokosten LEADER:

geplante Zuwendung aus LEADER: 250.000,00
Eigenmittel Antragsteller: 3.527.244,44

falls zutreffend zudem weitere Finanzierungsmittel:

Summe der Finanzierungsmittel: _____

falls zutreffend geplante Eigenleistung: (geplante Gewerke)

Unsere fest angestellten Handwerker spielen eine Schlüsselrolle im gesamten Prozess, angefangen beim Abbau und der genauen Katalogisierung der Objekte. Ihre Erfahrung und ihr Know-how gewährleisten einen präzisen Wiederaufbau, Restaurierung und Lagerung der Teile. Auch beim Innenausbau tragen sie maßgeblich zur Erhaltung der Authentizität und zur Umsetzung moderner Anforderungen bei. Der konsequente Einsatz unseres internen Teams sichert höchste Präzision und Sorgfalt in jedem Projekt.

Bezug zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES):

Welchem Entwicklungsziel und Handlungsziel wird das Projekt zugeordnet? (Bezeichnung)

Das Projekt kann verschiedenen übergeordneten Entwicklungszielen zugeordnet werden:
1.2/1.3/1.4 - 2.1/2.4 - 3.1/3.4/3.5 - 4.1/4.2 - 6.4/6.5.

Ggf. zu welchen/m weiteren Entwicklungsziel/en und/oder Handlungsziel/en trägt das Projekt bei? (Bezeichnung)

- 1) Beitrag zur Erhaltung und Förderung des kulturellen Erbes der Region.
- 2) Stärkung der kulturellen Identität und Vielfalt.
- 3) Steigerung der Attraktivität der Region als touristisches Ziel.
- 4) Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten zur Unterstützung des lokalen Tourismus.

Beschreibung der Bürger- und/oder Akteursbeteiligung:

An diesem Projekt sind mehrere Partner beteiligt:

Gemeinde Schliersee, Landratsamt Miesbach, Museumspädagogischen Zentrum (MPZ) sowie der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Beschreibung des Nutzens für das LAG-Gebiet:

Durch den Erhalt der baulichen Geschichte wird nicht nur das kulturelle Erbe bewahrt, sondern auch die Identität des Gebiets gestärkt. Dies trägt nicht nur zur Förderung des regionalen Tourismus bei, indem es Besucher anzieht, sondern unterstützt auch den Wirtschaftsstandort. Historisch erhaltene Gebäude und Sehenswürdigkeiten werden zu Attraktionen, die wiederum wirtschaftliche Impulse durch Besucheraktivitäten generieren. Die Förderung des Tourismus wiederum ist eng mit der Stärkung des Wirtschaftsstandorts verknüpft. Die vermehrte Aufmerksamkeit schafft Nachfrage in verschiedenen Wirtschaftszweigen, darunter Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleistungen. Dies wiederum kann zur Schaffung neuer Arbeitsplätze beitragen. Die Kombination aus Erhalt, Tourismusförderung und wirtschaftlicher Stärkung bildet den Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung

Beschreibung des Innovationsgehalt:

Die Translozierung eröffnet die Möglichkeit einer flexiblen Umnutzung, die eine Vielzahl verschiedener Bildungs- und Veranstaltungsformate ermöglicht. Durch diesen Prozess wird das ursprüngliche Objekt an einen neuen Standort bewegt und erhält somit eine erweiterte Funktionalität, die sich an die Bedürfnisse und Anforderungen verschiedenster Bildungs- und Veranstaltungszwecke anpassen lässt. Insgesamt zeichnet sich das Projekt durch seine Innovationskraft aus, indem es traditionelle Werte bewahrt und gleichzeitig zeitgemäße Ansätze für nachhaltige Entwicklung, wirtschaftlichen Fortschritt und die Schaffung eines lebendigen, zukunftsorientierten Umfelds implementiert.

Darstellung der Vernetzung zwischen Partnern und/oder Sektoren und/oder Projekten:

Partner: Interegg, MPZ, Bayernwerk, Audi Umweltstiftung, Bergader, Paulaner, Earthrise

Sektoren: EU-Förderung, Staatlich, Gewerblich, Stiftungen

Projekte: Winterstube, Ausstellungen, Hofpatenschaften, Bienenhaus, Kasalm, Kinderstadl

Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels bzw. zur Anpassung an seine Auswirkungen:

Unser Projekt setzt auf eine ressourcensparende Materialplanung durch die Einbindung regionaler Unternehmen und Baustoffe. Wir legen Wert auf ökologische Standards in allen Gewerken und integrieren alternative Energielösungen wie Solarenergie und Erdwärme. Unser Augenmerk liegt auf regionalen Energieerzeugern und Speichersystemen. Dieser ganzheitliche Ansatz gewährleistet nicht nur eine nachhaltige Umsetzung, sondern stärkt auch die lokale Wirtschaft und minimiert den ökologischen Fußabdruck des Projekts.

Beitrag zu Umwelt-, Ressourcen- und/oder Naturschutz:

Die Förderung der Nachhaltigkeit wird durch die innovative Praxis der Wiederverwendung von Baumaterialien und Strukturen intensiviert. Durch die Reduzierung an neuen Baumaterialien wird eine ökologisch verträgliche Bauweise gefördert und auch die damit einhergehende Umweltbelastung erheblich verringert. Zudem ist das Museum an den ÖPNV angeschlossen und bietet eine alternative Anreisemöglichkeit, die den CO₂-Fußabdruck weiter minimiert. Durch die Pflanzung historischer Streuobstwiesen fördern wir alte Obstsorten und regionale Pflanzenvielfalt. Diese Maßnahme trägt dazu bei, bedrohte Lebensräume zu schützen und die ökologische Resilienz zu stärken.

Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge bzw. zur Steigerung der Lebensqualität:

Die Bereitstellung von öffentlichem Zugang zu kulturellen Einrichtungen und historischen Stätten fördert die soziale Integration und ermöglicht es Menschen verschiedener Hintergründe, am kulturellen Reichtum teilzuhaben. Dies stärkt das Gemeinschaftsgefühl und trägt zur Bildung einer inklusiven Gesellschaft bei. Durch vielfältige Angebote wie Workshops, Vorträge und künstlerische Veranstaltungen wird nicht nur die Kreativität gefördert, sondern auch das Verständnis für kulturelle Vielfalt vertieft. Die Förderung des Tourismus trägt zur wirtschaftlichen Entwicklung bei und ermöglicht auch eine breitere Wahrnehmung der Region. Der Tourismus schafft neue Arbeitsplätze, während Besucher die Einzigartigkeit der Region erleben können.

Beitrag Förderung der regionalen Wertschöpfung:

Die Einbindung regionaler Unternehmen für Bauarbeiten, Unterhalt und Zulieferung fördert die Zusammenarbeit am Standort. Die Bildungsangebote tragen dazu bei, die Qualifikation der lokalen Arbeitskräfte zu verbessern. Dies geschieht nicht nur durch die direkte Beschäftigung, sondern auch durch Weiterbildung und berufliche Entwicklung. Die gesamte Planung und Umsetzung des Projekts erfolgt unter Berücksichtigung der SDGs. Damit wird gewährleistet auch soziale und ökologische Aspekte in Einklang mit globalen Nachhaltigkeitszielen zu bringen.

Beitrag zum sozialen Zusammenhalt:

Die Einbindung ehrenamtlicher Helfer in das Projekt bildet einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts. Es fördert nicht nur die Gemeinschaft, sondern schafft auch eine unterstützende und engagierte Umgebung für alle Beteiligten. Dieser Ort fungiert als Plattform für kulturellen Austausch und Begegnungen, und fördert somit die Integration verschiedener Altersgruppen. Insgesamt trägt diese ganzheitliche Herangehensweise dazu bei, ein lebendiges soziales Umfeld zu schaffen.

Ggf. Beitrag zu weiteren LAG-spezifischen Kriterien aus der Checkliste Projektauswahlkriterien:

- 3.1. Die Möglichkeiten zur Beteiligung der Gemeindemitglieder, durch die Schaffung von lebendigen und interaktiven Angeboten, fördert die Gemeinschaft.
- 3.4. Ermöglichung von fortlaufenden Lernmöglichkeiten für Menschen jeden Alters durch die Unterstützung und Implementierung von außerschulischen Bildungsprogrammen. Dies fördert die kontinuierliche persönliche Entwicklung und trägt zur Bildung einer wissensbasierten Gesellschaft bei.
- 3.5. Plattformen, die den Austausch und die Präsentation von Kunst, Kultur und Geschichte ermöglichen dienen als Treffpunkt für kulturelle Vielfalt und tragen zur Bewahrung unserer Kultur bei.

Erwartete nachhaltige Wirkung:

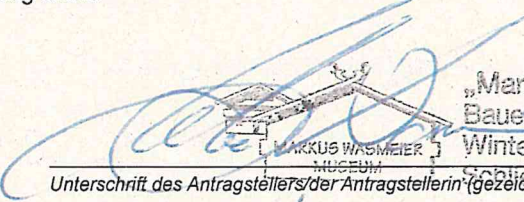
Der gemeinnützige Verein des Markus Wasmeier Bauernhof- und Wintersportmuseums übernimmt die Verantwortung für jedes einzelne Projekt, wodurch sie für die kommenden Generationen bewahrt und gesichert werden. Die Translokierung des Steingraberhofes trägt dazu bei, einen weiteren bedeutenden Abschnitt der regionalen Geschichte zu erhalten und zu bewahren.

Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Der historische Bereich wird öffentlich zugänglich gemacht, um den Museumsbesuchern einen vertieften Einblick in die Geschichte zu ermöglichen. Der neuere Bereich des Projekts wird gezielt für Ausstellungen, Bildungsprojekte, Seminare, Tagungen und Veranstaltungen genutzt. Dieser multifunktionale Raum bietet Platz für kulturelle und bildungsrelevante Aktivitäten, die das Museum zu einem lebendigen Zentrum für Lernen und Kreativität machen. Die Integration von Übernachtungsmöglichkeiten, vor allem für Tagungs- und Seminargäste, trägt nicht nur zur Belebung des Standorts bei, sondern fördert auch die Wirtschaftlichkeit des gesamten Projekts und des Museums. Das Museum wird als ein Ort der kulturellen Begegnung etabliert, der die regionale Entwicklung nachhaltig stärkt.

Waltensee, 29.11.2023
Ort, Datum

MARKUS WASMEIER
Name in Druckbuchstaben


„Markus Wasmeier Bauernhof- und Wintersportmuseum Schliersee e.V.“
Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin (gezeichnet)
Vorstand
Funktion

ggf. Ergänzungen aufgrund von im Protokoll enthaltenen Empfehlungen des Entscheidungsgremiums (EG):

EG-Sitzung vom: _____
Datum

Ort, Datum

Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin (gezeichnet)

Name in Druckbuchstaben

Funktion